

Fachbereich II - Gesellschaftswissenschaften

Zum Fachbereich Gesellschaftswissenschaften gehören die Fächer Geschichte, Politik und Wirtschaft, Erdkunde, Religion und Ethik.

In diesem Fachbereich steht multiperspektivisch die Beschäftigung mit den Zusammenhängen und Entwicklungen menschlichen Lebens und Handelns unter historischen, politischen, wirtschaftlichen, geografischen, religiösen und ethischen Aspekten im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Kompetenz erlangen, die Welt, in der sie leben, zu verstehen, sich in ihr zu orientieren und sie verantwortungsbewusst als aktive und mündige Bürger auf nationaler und internationaler Ebene zu gestalten.

Ein fester Bestandteil unserer Unterrichtskonzeption ist die Verbindung von Theorie und Praxis und die Einbeziehung des außerschulischen Bezugsrahmens in den Unterricht; hierzu zählen aufgrund des idealen Standortes der Schillerschule beispielsweise die zahlreichen Kooperationen mit den in unmittelbarer Nähe liegenden Museen am Museumsufer.

Im Fach *Geschichte* sind u.a. das Museum für Archäologie, das Historische Museum und das Institut für Stadtgeschichte fester ergänzender Bestandteil des Unterrichts. Im Rahmen fest verankerter Exkursionen zur Saalburg (Antike), nach Rothenburg o.d.T. (Mittelalter), Bonn (Haus der Geschichte) und Berlin (Ost - West) wird Geschichte wieder lebendig und im wahrsten Sinne des Wortes „erlaufen“. Weimar und das Konzentrationslager Buchenwald werden interessierten Schülerinnen und Schülern des Abiturjahrgangs angeboten. Diese Fahrt wird unterstützt von der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung sowie dem Förderverein der Schillerschule.



Im Rahmen des *Erdkundeunterrichts* erkunden die Schülerinnen und Schüler die unmittelbare Umgebung Sachsenhausen, die Stadt Frankfurt und die nähere Umgebung. Der Deutsche Wetterdienst in Offenbach, Grube Messel und Bergwerke sind weitere Ziele des außerschulischen Angebotes, um Wechselwirkungen von Geofaktoren und Humanfaktoren unter besonderer Berücksichtigung sozio-ökonomischer und ökologischer Fragestellungen kennenzulernen und beurteilen zu können.

Im Bereich der *politisch-wirtschaftlichen Bildung* finden in unserer Schule regelmäßig (Podiums-) Diskussionen mit Politikern aus Frankfurt, Wiesbaden, Berlin und Brüssel statt; die Politik Frankfurts, Hessens, Deutschlands und Europas bilden je nach Anlass die Schwerpunktthemen. Schülerinnen und Schüler der Leistungskurse Politik und Wirtschaft bereiten diese Veranstaltungen inhaltlich vor und moderieren sie anschließend meist selbst.

Wir besuchen aber auch Vertreter politischer Institutionen in der Stadtverordnetenversammlung Frankfurts und im Rahmen von Klassenfahrten Frankfurter Bundestagsabgeordnete in Berlin. Außerdem werden auch Gerichtsverhandlungen im Zusammenhang der politischen Bildung besucht.

Die *Übergabe des Grundgesetzes* im Mai eines jeden Jahres an die Schülerinnen und Schüler der 9. Jahrgangsstufe ist ebenfalls fester Bestandteil unseres Veranstaltungskalenders. Auch diese Feierstunde wird von den Leistungskursen Politik und Wirtschaft gestaltet.

Auch die *Berufsorientierung* hat an unserer Schule einen hohen Stellenwert. Neben den jeweils 2-wöchigen Betriebspraktika in der 9. Jahrgangsstufe und der Einführungsphase, organisieren wir neben den Angeboten der Agentur für Arbeit wir eigene Veranstaltungen mit Eltern und Ehemaligen; darüber hinaus nehmen unsere Schülerinnen und Schüler an Berufsorientierungsveranstaltungen u.a. des Rotary-Clubs, der IHK und der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität teil.

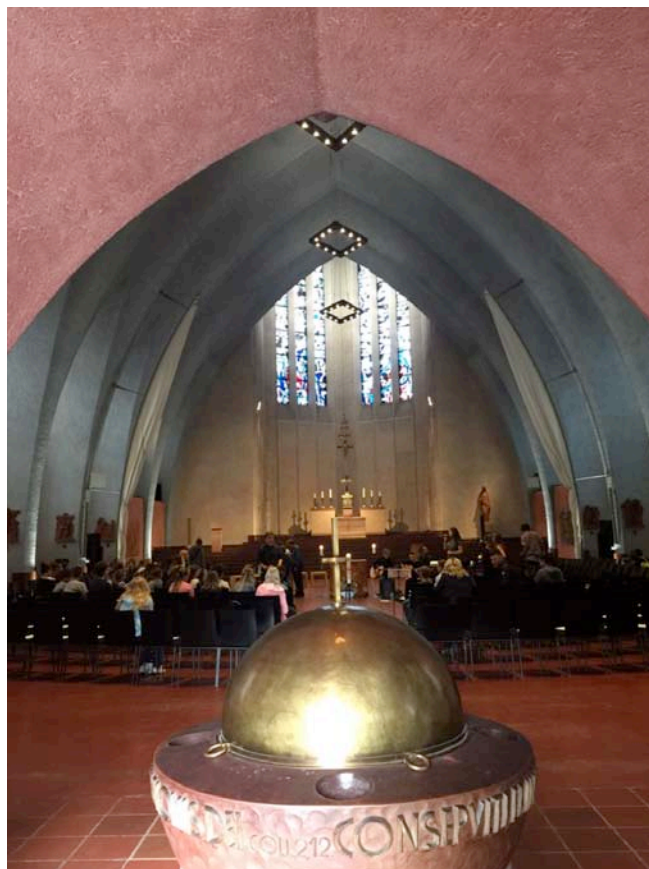
Der Unterricht in *Religion und Ethik* soll Einsichten in Sinn- und Wertfragen des Lebens vermitteln, die Auseinandersetzung mit Ideologien, Weltanschauungen und Religionen ermöglichen und zu verantwortlichem Handeln in der Gesellschaft motivieren. Der Religionsunterricht erschließt dabei die religiöse Dimension des Lebens. Die interkulturelle Verständigung und die Förderung von Toleranz gegenüber Andersdenkenden sind uns dabei ein wichtiges Anliegen. Neben den fachspezifischen Inhalten messen wir auch den fächerverbindenden Projekten eine große Bedeutung bei, wie z.B. „Tage der Orientierung“, Beteiligung an der Aktion „Stolpersteine“, ökumenische und überkonfessionelle Projekte, Schulabschluss-Gottesdienste sowie Veranstaltungen zu Themen ethischer Wertmaßstäbe.

Multiperspektivisch zu arbeiten schließt selbstverständlich das fächerübergreifende Lernen ein, das sich sowohl in *Projekttagen* einzelner Jahrgangsstufen als auch der gesamten Schulgemeinde widerspiegelt. Exemplarisch haben wir dies 2017 im Rahmen der „500 Jahre Reformation“ realisiert, indem sich alle Schülerinnen und Schüler der Bedeutung der Reformation aus historischer, politisch-wirtschaftlicher, geografischer, religiöser, ethischer sprachbeeinflussender Sicht genähert und gemeinsam in diesem Zusammenhang Eisenach und die Wartburg besucht haben.

Das fächerübergreifende Lernen wird aber auch daran deutlich, dass wir uns an folgenden Projekten regelmäßig beteiligen:

- *Jugend debattiert (Hertie – Stiftung)*: Jugend debattiert verbindet nach dem Erwerb einer rhetorischen Grundausbildung das Training im Unterricht mit einem bundesweiten Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8. Debattiert wird in 2 Jahrgangsstufen vom Schul- über den Regional- und Landeswettbewerb bis hin zum Bundeswettbewerb, bei dem jedes Jahr die besten Debattanten aus ganz Deutschland in Berlin aufeinandertreffen. In diesem Projekt arbeiten wir seit vielen Jahren nicht nur regelmäßig, sondern auch sehr erfolgreich mit.
- *Junior-Wahl (Hertie-Stiftung)*: Um die Schülerinnen und Schüler praxisnah an die Wahrnehmung elementarer politischer Rechte heranzuführen, bieten wir ab Klasse 8 nach entsprechender inhaltlicher Vorbereitung „Probelaufe“ zu Europa-, Bundestags- und Landtagswahlen an, deren Ergebnisse nach den realen Wahlen miteinander verglichen und diskutiert werden.

- *FAZ-Projekte „Jugend schreibt“ und „Jugend liest“ (e-paper):* Innerhalb des Redaktionsprojekts „Jugend schreibt“ verfassen Schülerinnen und Schüler Artikel, Reportagen und journalistische Facharbeiten zu vielschichtigen Themen. „Jugend liest“ ist ein medienpädagogisches Leseförderprojekt; den Teilnehmenden wird ein Jahr lang die FAZ als e-paper kostenfrei zur Verfügung gestellt, um sich täglich über politische, wirtschaftliche und kulturelle Zusammenhänge zu informieren. Darüber hinaus wird das Projekt durch einen Wettbewerb begleitet, an dem PoWi-Leistungskurse bereits sehr erfolgreich teilgenommen haben, u.a. mit einem 1. Platz.
- *„Zeitung in der Schule“:* An diesem Projekt, das sich insbesondere an die Klassen der Mittelstufe richtet und meist an die Fächer „Deutsch“ und „Politik und Wirtschaft“ gekoppelt ist, wird für einen begrenzten Zeitraum eine Frankfurter Tageszeitung zur Verfügung gestellt, die die Schülerinnen und Schüler unter abgestimmten Themenaspekten lesen und auswerten. Abschließend werden selbstständig kleinere Artikel verfasst.
- *„Tage der Orientierung“ – Jugendkirche JONA:* Teambildung, Konfliktlösung, Sinn des Lebens, Zukunft, Freundschaft und Partnerschaft sind nur einige der Themen, die die Jugendkirche JONA interessierten Schülerinnen und Schülern der 9./10. Klassen unabhängig von einer Konfession im Rahmen eines 3-tägigen Orientierungsseminars anbietet. Inhalte und Methoden werden von den Schülerinnen und Schülern bestimmt.
In Kooperation mit der Jugendkirche finden auch von Schülern für Schüler gestaltete überkonfessionelle Schuljahresabschluss-Gottesdienste statt. Mit der benachbarten Lukaskirche finden ebenfalls ökumenische und themengebundene historische und theologische Projekte statt.



- *Human Rights Watch und FAZ: Jugend und Menschenrechte:* Dieser seit 2017 existierende Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe hat zum Ziel, interessierten Jugendlichen das Thema „Menschenrechte“ näher zu bringen, sich schriftlich und intellektuell

damit auseinandersetzen, eigene Meinungen zu entwickeln und damit die öffentliche Wahrnehmung zu erhöhen. Die Darstellungsformen (von Essay bis Filmbeitrag) sind frei wählbar. Fundierte Belege von Menschenrechtsverletzungen liefern die Experten von Human Rights Watch, die journalistische Begleitung erfolgt durch die FAZ. Auch in diesem Wettbewerb war die Schillerschule erfolgreich.

- *„Zeitzeugen-Gespräche“*: Schwerpunktmäßig finden diese Gespräche regelmäßig im Anne-Frank-Haus statt; einzelne Klassen und Kurse unserer Schule haben die Gelegenheit, mit z.T. ehemaligen jüdischen Frankfurter Mitbürgern, die die Zeit des Holocaust erlebten, ins Gespräch zu kommen, die auf diese Weise die Schrecken der NS-Herrschaft verdeutlichen können. Bisweilen sind auch Nachkommen verfolgter jüdischer Mitbürger zu Gast im Unterricht der Schillerschule. Außerdem besuchen unsere Schülerinnen und Schüler Gedenkstätten des nationalsozialistischen Terrors wie Buchenwald und Hadamar.
- *„Brückenschlagen“*: Das Projekt „Brückenschlagen“ beinhaltet Wissenschafts- und Praxisorientierung und ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit zwischen dem Stadtschulamt und der Johann-Wolfgang-Goethe-Universität. Auf diese Weise werden den Schülerinnen und Schülern Themen wie z.B. Gentechnik, Hirnforschung, Rechtsgeschichte, Bundeswehreinätze, Datenrecht, Geldpolitik etc. durch Experten nähergebracht.
- *Kultur.Forscher! - Kinder und Jugendliche auf Entdeckungsreise*. Dieses Programm wurde gemeinsam von der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung und der PwC-Stiftung Jugend – Bildung – Kultur entwickelt. Schülerinnen und Schüler setzen sich aktiv mit kulturellen Aspekten ihrer Lebenswelt auseinander. Sie recherchieren, beobachten, befragen, sammeln, arrangieren, filmen, malen, beschreiben, diskutieren ihre Ergebnisse und eröffnen neue Fragen. Dabei holen sie sich Anregungen von Historikern, Künstlern, Soziologen oder anderen Experten. Unsere Kooperationspartner sind schwerpunktmäßig die Kunstmuseen Städel, Liebieghaus und Schirn.



Die *Vielfalt*, die das pädagogische Wirken an der *Schillerschule* auszeichnet, spiegelt sich in den oben genannten Projekten beispielhaft wider. Vielfältige außerschulische Lernorte, Veranstaltungen, Aktivitäten und Wettbewerbe bieten unseren Schülerinnen und Schülern die Gelegenheit, dass fachliche Inhalte der Lebenswirklichkeit begegnen können.